

Medikamente in der Kinder- und Jugendrheumatologie

Pamidronat

Information für Patienten und Eltern

Wann wird Pamidronat bei Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen eingesetzt?

Pamidronat gehört zu den Bisphosphonaten, die bei osteoporosebedingten Wirbelkörperbrüchen zur Stabilisierung beitragen. Ihr Einsatz ist auch etabliert bei Knochenerkrankungen wie Osteogenesis imperfecta. Gute Wirkung wurde berichtet bei Patienten mit nicht-bakterieller Osteitis / Osteomyelitis (CNBO), die auf eine Behandlung mit nicht-steroidalen Entzündungshemmern (z.B. Naproxen, Ibuprofen) und Steroiden nicht gut angesprochen haben. Eine offizielle Zulassung gibt es für die CNBO/ CRMO nicht, der Einsatz erfolgt entsprechend den Leitlinien der GKJR.

Wie wirkt Pamidronat?

Pamidronat ist ein Medikament, das Zellen hemmt, die den Knochenabbau fördern. Zusätzlich wirkt es anti-entzündlich und modifiziert das Schmerzempfinden.

Wie wird Pamidronat verabreicht?

Pamidronat wird als intravenöse Infusion, meist in 3 Einzeldosen an 3 aufeinanderfolgenden Tagen mit 2-3 Wiederholungen im Abstand von 3 Monaten gegeben.

Wann ist mit der knochenstabilisierenden Wirkung zu rechnen und wie ist sie zu erkennen?

Meist kommt es sehr rasch, innerhalb von Tagen, zu einer Besserung der Knochenschmerzen.

Welche unerwünschten Wirkungen können auftreten?

Insbesondere nach der ersten Infusion von Pamidronat kann es zu Fieber, grippeähnlichen Beschwerden und flüchtigen Hautausschlägen kommen. Aufgrund der Eingriffe in den Kalzium- und Phosphathaushalt sind Muskelkrämpfe möglich. Bei Patienten mit Tumoren, die mit Pamidronat behandelt wurden, sind einzelne Fälle bekannt, bei denen eine Knochennekrose des Kiefers aufgetreten ist. Bei Kindern mit einer CNBO / CRMO ist diese Komplikation bisher nicht beschrieben, kann aber nicht sicher ausgeschlossen werden.

Welche Kontrollen sind erforderlich?

Vor der Pamidronattherapie sollten Kalzium, Phosphat, Nierenfunktion, Parathormon, Vitamin D und seine Metaboliten sowie das Kalzium im Urin gemessen werden, ggf. auch eine Knochendichtemessung erfolgen. Nach der Gabe sollten Kalzium, Phosphat, Nierenfunktion und Blutbild sowie Kalzium im Urin bestimmt werden.

Was ist sonst noch zu beachten?

Zahnextraktionen sollten möglichst nicht in unmittelbarer zeitlicher Nähe zur Pamidronatbehandlung erfolgen.

Das vorliegende Medikamentenblatt informiert über wichtige Aspekte einer Therapie mit dem betreffenden Medikament, ersetzt jedoch nicht die individuelle Aufklärung durch den betreuenden Arzt. Zudem wird ausdrücklich auf die durch die Herstellerfirma zur Verfügung gestellte Fachinformation über das betreffende Medikament und auf den Beipackzettel als zusätzliche Informationsquellen hingewiesen.

Medikamente in der Kinder- und Jugendrheumatologie

Pamidronat

Information für Patienten und Eltern



Einverständniserklärung für Pamidronat

Wir sind durch Herrn/Frau _____ über das o.g. Medikament, seine Wirkung und Nebenwirkungen ausführlich aufgeklärt worden und haben das Informationsblatt der GKJR über Pamidronat ausgehändigt bekommen und gelesen. Unsere Fragen wurden vollständig beantwortet.

Wir sind mit der Therapie unseres Sohnes / unserer Tochter _____, mit o.g. Medikament einverstanden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift Eltern/Erziehungsberechtigte

Unterschrift aufklärender Arzt